Drei Hundertjährige feierten

SENIORENHEIM Auf Christina Schmitz, Mathilde Böttner und Paul Hildebrandt angestoßen

VON DORIS RICHTER

Frechen-Königsdorf. Ein aufregender Tag war es gestern für die Bewohner und die Mitarbeiter des St.-Elisabeth-Seniorenheims in Königsdorf. Denn es stand ein ganz besonderes und sehr seltenes Fest an: Gleich drei 100. Geburtstage wurden gefeiert. Für die drei Jubilare Christina Schmitz, Mathilde Böttner und Paul Hildebrandt, die im Mittelpunkt der Feier standen, war die Aufregung umso größer.

Bei einem Sektfrühstück wurde schon vormittags auf den Geburtstag von Christina Schmitz angestoßen. Sie stammt aus Hürth-Stotzheim und wurde mit 13 Geschwistern auf dem elterlichen Hof groß. Schon in früher Jugend musste sie auf dem Hof mitarbeiten. Gern erinnert sie sich an die Zeit, als sie mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann Peter Schmitz einen Stand auf dem Wochenmarkt in Köln-Lövenich hatte. Auf die Feier begleiteten sie gestern ihre beiden Nichten Gertrud Rogge und Sibilla Blum. Einen besonderen Geburtstagswunsch erfüllte der Jubilarin die Heimleiterin Irmgard Gottschalk: „Ein Parfum von Chanel. Das hat sie gleich heute Morgen mit Freude aufgetragen."

Drei 100. Geburtstage wurden gestern im Elisabethheim in Königsdorf gefeiert. Christina Schmitz (l.), Paul Hildebrandt und Mathilde Böttner sind die Jubilare. BILD: RICHTER

„Wo man singt, da lass dich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder" war stets der Wahlspruch von Mathilde Böttner aus Pulheim-Brauweiler. Die 100-Jährige, die bereits am 6. Mai Geburtstag hatte, singt noch aktiv in einer Gruppe des Seniorenheims mit. „Stern, auf den ich schaue", ein evangelisches Kirchenlied aus der Zeit der Romantik ist eines ihrer Lieblingslieder. Darauf angesprochen, stimmte sie die erste Strophe auch gleich an, und brachte einigen Gästen, darunter ihr Sohn Edgar Böttner mit Frau Sofie, – natürlich auswendig – ein Ständchen. „Zufriedenheit ist im Leben das Wichtigste", erklärt die Jubilarin zu ihrem hohen Lebensalter. Im Haus der Familie Böttner am Rosenhügel lebten viele Jahre vier Generationen unter einem Dach. Neben dem Haushalt, einem großen Obst- und Gemüsegarten versorgte Mathilde Böttner auch ihre Mutter und ihre Schwiegermutter. Neben ihren beiden Kindern gehören inzwischen auch fünf Enkel und fünf Urenkel zur Familie.

Das Sammeln und der Tausch von Briefmarken war viele Jahre das Hobby von Paul Hildebrandt. Der Jubilar lebte bis Ende 2010 bei der Familie seiner Tochter Hanni Schenke in Kerpen-Horrem. Sein 100. Geburtstag war am 9. Mai.

Liebe und Zufriedenheit sind auch für Hildebrandt im Leben ganz entscheidend. Dies fand er erst nach seiner Kriegsgefangenschaft, als er nach Eitorf an der Sieg kam. Dort lernte er seine inzwischen verstorbene Frau Martha kennen. Das Paar zog 1978 nach Horrem, lebte viele Jahre in Köln und kehrte dann nach Horrem zurück. „Ein besonderes Ereignis war für die beiden, als sie im hohen Alter noch Großeltern wurden", erinnert sich Hanni Schenke.